

Energiehungrige Türkei macht *mächtig Wind*

Der türkische Windenergiemarkt wächst dynamisch. Davon profitiert auch Nordex. Das Unternehmen festigt mit großem Erfolg und feinem Gespür für die dortige Kultur weiter seine führende Position.





Gut im Geschäft:
Dorotea Delbrück
 leitet die Vertriebsregion
 EMEA South.

Als sie im August 2010 nach Istanbul kam, da zählte das Team der Nordex Enerji A.S. nur zehn Mitarbeiter. „Heute sind wir über 100“, sagt Dorotea Delbrück im Konferenzraum des Nordex-Büros, das sich im zehnten Stock eines Bürogebäudes im Business Park Bloklari in der Nähe des Istanbul Flughafens befindet. Ihr Blick schweift durch große Fensterscheiben über eine urbane Landschaft, die kaum älter als zehn Jahre ist und sinnbildlich für das enorme Wirtschaftswachstum der Türkei steht. „Das Geschäft brummt“, freut sich die im Sommer 2014 neu ernannte Verkaufsleiterin der Nordex-Vertriebsregion Southern Europe, Middle East and Africa (EMEA South), „wir stellen fortlaufend neue Mitarbeiter ein.“

Nordex mischt mit

Eine davon ist Oya Yetkin. Ihr Arbeitsplatz liegt im sonnigen Izmir, wo Nordex im Mai einen Neubau am Rande eines Gewerbeparks unmittelbar an der ägäischen Küste bezogen hat. An diesem Standort, an dem in Sichtweite Pelikane in Salzwiesen waten, baut man eine neue Servicestation auf und es ist ein Ersatzteillager untergebracht worden. Yetkin spricht perfekt Deutsch, ist doch die Türkin im Berliner Stadtteil Rudow groß geworden. „Der Umzug von Deutschland hierher war gar nicht so schwer“, sagt die aufgeweckte Kommunikationswissenschaftlerin. Die 27-Jährige hat die Aufgabe, die vielfältigen Schulungen für mittlerweile über 50 Servicetechniker zu organisieren. Unterrichtet wird das Servicepersonal, das in den nächsten Monaten um 20 Mitarbeiter erweitert werden soll, in den neuen Räumen, die im Übrigen einen guten Einblick in die Lagerhalle bieten, in der fast 1.000 verschiedene Ersatzteile bereitgehalten werden.

Kein Zweifel: Nordex mischt im schnell wachsenden türkischen Windenergiegeschäft kräftig mit. So sind rund 900 Megawatt der insgesamt 3.800 Megawatt in der Türkei installierten Windenergieleistung (Stand Ende Dezember 2014) aus dem Hause Nordex. Allein im Jahr 2014 haben Delbrück & Co. neue Aufträge im Umfang von rund 300 Megawatt Leistung sichern können. Der relative kleine, aber potente Kundenkreis besteht in der Regel aus türkischen Mischkonzernen, die sich mit der Windenergie ein neues

Geschäftsfeld eröffnen. Sie fragen derzeit fast ausschließlich die 2,5- bis 3,5-Megawatt-Klasse nach, wobei die geplanten Windparks hauptsächlich im Bereich von 30 bis 50 Megawatt und aufwärts liegen.

Mit neuen Großaufträgen in der Pipeline behauptet sich Nordex weiterhin unter den Top Three der Hersteller im türkischen Markt. Obwohl sich das türkische Wirtschaftswachstum im Vergleich zu den Vorjahren etwas abschwächt, bleiben die Ziele für den Ausbau der Windenergie auch nach der Wahl des neuen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoğlu ambitioniert. So hält die neue Regierung in Ankara am Ausschreibungsverfahren des 2007 in Kraft getretenen türkischen Erneuerbare-Energien-Gesetzes fest und will nach wie vor die schon vor Jahren proklamierte Windenergieleistung von 20.000 Megawatt bis 2023 erreicht haben. Gleichzeitig haben die Akteure der konventionellen Energiewirtschaft eine starke Lobby im Land und forcieren den Ausbau von Gas-

**Installierte
 Windenergie-
 leistung der Türkei
 in Megawatt**



- NORDEX
900 MW
- GESAMT
3.800 MW

.....

„Bei Nordex stimmen der Preis, die Technik und das Vollwaspaket.“

.....

Dr. Ruchan Hamamci, Nordex-Kunde

Kohle- und Atomkraftwerken. Die Türken fahren diese ambivalente Strategie nicht zuletzt aus der Not heraus, den weiter wachsenden Energiehunger zu stillen und sich langfristig von der Abhängigkeit von Energieimporten zu befreien.

Herstellerrat ist gefragt

Doch ist es bis dahin noch ein weiter Weg. Zumal auch am Bosphorus nicht alles Gold ist, was glänzt. „Wir haben nach 2007 viele Lizenzen für Windenergieprojekte im Umfang von 1.000 Megawatt erhalten, doch haben wir davon erst 250 Megawatt realisieren können“, sagt Dr. Ruchan Hamamci, ein guter Kunde von Nordex und langjähriger Generalkoordinator für erneuerbare Energien in der Firmenholding Eksim. „Das Hauptproblem liegt darin, dass die erforderlichen Genehmigungen von Behörden mehrerer Ministerien eingeholt werden müssen. Das ist wie Roulette, verursacht eine Menge zeitraubender Bürokratie“, klagt Dr. Hamamci.

Im September 2014 ist er zur Sancak Holding gewechselt, die vor allem im Pharmabereich aktiv ist, aber nun in Windenergie investieren will. Auch als Geschäftsführer der neu gegründeten Energiesparte von Sancak setzt er weiter auf Nordex-Anlagen. „Dorotea Delbrück hat sich für unsere speziellen Anforderungen Zeit genommen, während andere Hersteller uns gar nicht auf der Rechnung hatten“, erzählt der Bauingenieur. „Die türkischen Windparkinvestoren arbeiten im Gegensatz zu anderen Ländern nur ungern mit externen Beratern zusammen, fragen stattdessen direkt beim Hersteller nach Rat. Wir lassen uns auf diese Unternehmenskultur ein“, fügt Delbrück hinzu. Dr. Hamamci nickt zufrieden und führt drei weitere Argumente an: „Zudem stimmen der Preis, die Technik und das Vollwartungspaket.“

Wohin geht die Entwicklung?

„Wir erwarten in Zukunft innerhalb des türkischen Energiesystems steigende Preise“, sagt indessen Şeyhmus Özmen im Windpark Silivri angesichts einer niedrigen Einspeisevergütung von 7,3 Dollar-Cent plus einem Bonus von 1,4 Dollar-Cent, wenn Türme und Blätter im Inland gefertigt werden. Özmen ist Mitbetreiber des 45-Megawatt-Windparks mit 18 Anlagen vom Typ N100/2500, der im Februar in der Nähe der gleichnamigen Hafenstadt am Marmarameer, rund 75 Kilometer nordwestlich von Istanbul, ans Netz ging und mehrheitlich der Eksim Holding gehört. Weite Ackerflächen prägen die leicht hügelige und an Bäumen arme, aber windreiche Region. Der Windpark soll etwa 155.000 Megawattstunden pro Jahr produzieren, genug Energie, um den Jahresverbrauch von etwa 48.000 Einwohnern der Region zu decken. Mit einem Gesamtverbrauch von 245.500 Gigawattstunden pro Jahr steht die Türkei auf Rang 21 der größten Energiekonsumenten weltweit. Ihr Energiebedarf wuchs zwischen 2007 und 2012 um 5,6 Prozent jährlich. Ein türkischer Haushalt verbraucht bis zu sechsmal



Bauingenieur Dr. Ruchan Hamamci hat für Eksim mehrere Nordex-Windparks realisiert.

so viel Energie im Jahr wie ein deutscher Haushalt. Die Nordex-Anlagen in Silivri stehen auf den Feldern von insgesamt 45 Landwirten, die ihre Flächen bereitstellen mussten. Die Betreiber zahlten für jeden überbauten Hektar rund 50.000 Euro an den Staat, der ihnen dafür ein 49-jähriges Nutzungsrecht einräumt. Wie die Welt nach Ablauf dieser Zeit ausschaut, kann keiner voraussagen. Ob die Windenergie bis dahin die derzeit geplante Rolle im zukünftigen Energiemarkt der Türkei wird füllen können, bleibt abzuwarten. Wünschenswert wäre es allerdings allemal. **Text: DJE**

Rund 155.000 Megawattstunden Strom produziert der Windpark Silivri (u.) im Jahr – genug, um eine Stadt mittlerer Größe zu versorgen; (o.): Trafostation.

